

B Bilanzen

Bankhaus Max Flessa KG

Deutlich verbesserte Ertragslage mit Plus von 30,5% beim Zinsüberschuss – Verwaltungsaufwendungen um 9,8% über Vorjahresniveau – um gut drei Viertel zurückgefahrne Risikovorsorge – Jahresüberschuss auf 11,8 Mill. Euro verdoppelt – Bilanzsumme bei 1,83 Mrd. Euro

Gegründet im Jahre 1924 ist die **Flessa-bank** zwar die jüngste der drei im Folgenden besprochenen Kreditinstitute. Vom Bankhaus Schilling, dem sie auch regional nahe liegt, trennt sie gleichwohl dem Gründungsdatum nach nur ein Jahr. Hauptsitz der Privatbank ist seit jeher Schweinfurt, daneben betreibt das Kreditinstitut Niederlassungen in 22 Orten in Bayern und Thüringen, nämlich in München, Fürth, Erlangen, Bamberg, Coburg, Kronach, Ebern, Eltmann, Ebelsbach, Haßfurt, Hammelburg, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Erfurt, Jena, Suhl, Meiningen, Schmalkalden, Schonungen, Bergheimfeld, Gochsheim und Niederwerrn.

Der Blick auf die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Bankhaus Max Flessa KG zeigt für das Jahr 2009 eine deutliche Verbesserung der Ertragslage. So erhöhte sich zum einen der Zinsüberschuss um 30,5% auf 34,7 Mill. Euro, wobei der Anstieg im Wesentlichen auf die Entwicklung des Zinssaldos von plus 31,8% zurückzuführen ist. Die laufenden Erträge hingegen nahmen mit plus 10,8% nur unterdurchschnittlich zu.

Zum anderen lag auch das Dienstleistungsgeschäft, die bei weiterem unbedeutendere Ertragsquelle, mit 2,9% im Plus. Wesentlichen Anteil daran hatte laut Geschäftsbericht der Bank das Wertpapierprovisionsgeschäft. Im Resultat nahm der **Rohrertrag** um 25,4% auf 40,9 Mill. zu. Er setzt sich zu 84,8% aus dem Ergebnis des Zinsgeschäfts und zu 15,2% aus dem Provisionsüberschuss zusammen, was den Fokus auf Ersteres deutlich untermalt.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um insgesamt 9,3% auf 29,3 Mill. Euro ist in etwa zu gleichen Anteilen in der Zunahme der Personalkosten (plus 9,8%

auf 18,1 Mill. Euro) sowie der Sachinvestitionen (plus 10,4% auf 9,4 Mill. Euro) begründet. Im Jahresschnitt waren 443 Mitarbeiter beschäftigt, nach 432 im Vorjahr. Neben der gestärkten Ertragslage geht die Erhöhung des Betriebsergebnisses der Schweinfurter Privatbank im Geschäftsjahr 2009 um 120,9% auf 14,0 Mill. Euro insbesondere auf eine Rückführung der Risikovorsorge um 77,1% auf 0,7 Mill. Euro zurück. Auch nach Abzug der deutlich angestiegenen Steuerposition weist das Institut mit 11,8 Mill. Euro beim **Jahresüberschuss** mehr als eine Verdopplung aus. Von diesem Betrag wurden 5,0 nach 3,0 Mill. Euro in die offenen Rücklagen eingestellt, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 6,8 Mill. Euro verbleibt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hat die Flessabank ihre **Bilanzsumme** um 2,6% auf 1,83 Mrd. Euro ausgeweitet. Das Wachstum der gesamten Kundeneinlagen um 9,1% auf 1,40 Mrd. Euro wurde dabei insbesondere von den Spareinlagen getragen, die um 11,5% auf 358 Mill. Euro zunahmen. Das Kundenkreditgeschäft stieg um 3,9% auf 1,01 Mrd. Euro an.

Das Volumen der Verbindlichkeiten im **Interbankengeschäft** verringerte sich im Jahr 2009 um ein Fünftel auf 301,3 Mill.

Aus der Ertragsrechnung des Bankhauses Max Flessa KG, Bank Schilling & Co AG, Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG

Ertragsrechnung	Bankhaus Max Flessa KG				Bank Schilling & Co AG				Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG			
	2008		2009		2008		2009		2008		2009	
	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Zinssaldo	24,91	32,84	+ 31,8	+ 7,93	10,09	19,35	+ 91,8	+ 9,26	21,80	23,45	+ 7,6	+ 1,65
laufende Erträge	1,65	1,83	+ 10,9	+ 0,18	1,49	1,00	- 32,9	- 0,49	0,57	0,56	- 1,0	- 0,01
Zinsüberschuss	26,56	34,67	+ 30,5	+ 8,11	11,59	20,36	+ 75,7	+ 8,77	22,37	24,01	+ 7,4	+ 1,65
Provisionsüberschuss	6,02	6,19	+ 2,9	+ 0,17	10,29	8,40	- 18,3	- 1,88	12,31	10,99	- 10,7	- 1,32
Rohrertrag	32,58	40,86	+ 25,4	+ 8,28	21,87	28,76	+ 31,5	+ 6,89	34,68	35,01	+ 1,0	+ 0,33
Verwaltungsaufwendungen	26,83	29,33	+ 9,3	+ 2,50	18,43	18,94	+ 2,8	+ 0,51	26,34	30,53	+ 15,9	+ 4,19
Personalkosten	16,50	18,11	+ 9,8	+ 1,61	12,08	12,57	+ 4,0	+ 0,49	15,91	17,38	+ 9,2	+ 1,47
andere Verwaltungsaufwendungen	8,49	9,37	+ 10,4	+ 0,88	5,62	5,66	+ 0,7	+ 0,04	9,42	12,16	+ 29,2	+ 2,75
Abschreibungen auf Sachanlagen	1,84	1,84	+ 0,1	+ 0,00	0,73	0,72	- 1,2	- 0,01	1,01	0,98	- 2,7	- 0,03
Teilbetriebsergebnis	5,75	11,54	+ 100,6	+ 5,79	3,45	9,82	*	+ 6,37	8,34	4,48	- 46,3	- 3,86
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	3,08	2,28	- 26,0	- 0,80	5,14	8,17	+ 58,9	+ 3,03	- 0,02	- 0,01	-	+ 0,01
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0,36	0,86	-	+ 0,50	- 0,15	0,09	-	+ 0,24	0,98	0,77	- 21,4	- 0,21
Risikovorsorge	2,84	0,65	- 77,1	- 2,19	3,16	5,63	+ 78,3	+ 2,47	6,11	2,75	- 54,9	- 3,36
Betriebsergebnis	6,35	14,03	-	+ 7,68	5,28	12,44	-	+ 7,16	3,19	2,49	- 22,1	- 0,70
Saldo der übrigen Aufwendungen/Erträge**	- 0,68	- 0,04	-	+ 0,64	- 1,00	- 4,30	-	- 3,30	- 0,01	- 0,06	-	- 0,05
Gewinn vor Steuern	5,67	13,98	-	+ 8,31	4,28	8,14	+ 90,2	+ 3,86	3,18	2,43	- 23,7	- 0,75
Steuern	0,14	2,15	*	+ 2,00	1,42	3,61	*	+ 2,19	1,18	0,43	- 63,7	- 0,75
Jahresüberschuss	5,53	11,84	+ 114,2	+ 6,31	2,86	4,53	+ 58,2	+ 1,67	2,00	2,00	0,0	+ 0,00
Einstellung in offene Rücklagen	3,00	5,00	+ 66,7	+ 2,00	1,54	2,08	+ 34,8	+ 0,54	0,00	0,00	-	+ 0,00
Bilanzgewinn	2,53	6,84	*	+ 4,31	1,75	2,87	+ 64,6	+ 1,13	2,00	2,00	0,0	+ 0,00

**Gegebenenfalls inklusive Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

Euro. Sie dienen der Refinanzierung, zu einem gewichtigen Teil für Darlehen im Rahmen von Förderprogrammen, hebt die Flessabank hervor. Gleichzeitig nahm der Forderungsbestand an Kreditinstitute um 10,9% auf 216,9 Mill. Euro zu, was insbesondere auf einen Anstieg der täglich fälligen Ausleihungen um 68,4% auf 159,3 Mill. Euro zurückzuführen ist. Längerfristige Forderungen weist das Institut mit einem Bestand von 57,6 Mill. Euro dabei um 43,0% niedriger aus als im vorangegangenen Jahr.

Im Gegensatz zu den anderen hier besprochenen Instituten hat sich der **Wertpapierbestand** der Bankhaus Max Flessa KG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 nicht erhöht, sondern er wurde um knapp 5% auf 495,6 Mill. Euro zurückgefahren. Die Veränderung geht fast vollständig auf die festverzinslichen Werte zurück, die mit einem Volumen von 473,9 Mill. Euro den Großteil der Gesamtposition darstellen. Der Anteil des Wertpapierbestands an der Bilanzsumme errechnet sich auf 27,1%, was weitestgehend der entsprechenden Kennzahl bei Schilling (27,8%) und Castell (23,1%) entspricht.

Personalien: Geschäftsführende persönlich haftende Gesellschafter: Horst Ritzmann (bis März 2010), Mathias Ritzmann, Dr. Gerd Sachs, Fritz Ritzmann

Bank Schilling & Co AG

Merklicher Rückgang im Provisionsgeschäft – dennoch deutliche Verbesserung der Ertragsbasis – Verwaltungsaufwendungen aufgrund höherer Personalkosten um 2,8% über Vorjahresniveau – Risikovorsorge stark angehoben – Jahresüberschuss um 58,2% höher – Bilanzsumme konstant bei 1,2 Mrd. Euro

Wie schon bei der Gründung im Jahr 1923 befindet sich die Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft auch 2010 weiterhin im **Familienbesitz**. Sitz der Privatbank ist im unterfränkischen Hammelburg. Das Haus verfügt über insgesamt 15 Filialen und drei Geschäftsstellen in Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Thüringen, die auf die Vermögensbetreuung von Privatpersonen, Unternehmen, Familien und Stiftungen ausgerichtet sind.

Der Blick auf die **Ertragsrechnung** des Geschäftsjahres 2009 zeigt einen kräftigen Anstieg des Zinsüberschusses um gut drei Viertel auf 20,4 Mill. Euro. Im Vergleich mit den beiden anderen hier besprochenen Instituten verzeichnet die Bank Schilling dabei einen deutlich stärkeren Anstieg: In Schweinfurt und Würzburg fielen die Zuwachsraten mit 30,5% beziehungsweise 7,4% deutlich geringer aus.

Anders sieht es beim Provisionsgeschäft aus. Hier musste das Hammelburger Institut im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Minus von 18,3% auf 8,4 Mill. Euro verbuchen. Bei der Castell-Bank, die ebenfalls einen Rückgang ausweist, fiel dieser mit 10,7% deutlich geringer aus, das Bankhaus Max Flessa konnte in dieser Position ein leichtes Plus von 2,9% in die Gewinn- und Verlustrechnung einstellen. Erfreulich aus Sicht der Privatbankiers dürfte sicherlich sein, dass alle drei Häuser in dieser Gegenüberstellung beim **Rohertrag** im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs vermelden können – auch wenn die Bandbreite von 1,0% (Castell) bis 31,5% (Schilling) recht groß ausfällt.

Dass die **Verwaltungsaufwendungen** der Bank Schilling mit 18,9 Mill. Euro um 2,8% über dem Vorjahresniveau lagen, ist zuallererst auf die Personalkosten zurückzuführen. Ein Plus von 4,0% auf 12,6 Mill. Euro stand hier zu Buche. Die Sachaufwendungen von 5,7 Mill. Euro waren nur unwesentlich höher als im vorangegangenen Jahr. Zieht man das Verhältnis von Verwaltungskosten zum Zinsüberschuss (als wesentliche Ertragsquelle) heran, so ergibt sich eine Kennzahl von 93,1, die im Vergleich zum Hause Flessa (84,6) etwas höher und zum Hause Castell (127,1) deutlich niedriger liegt.

Spürbar aufgestockt wurde im vergangenen Jahr – anders als bei den beiden anderen Häusern – die Risikovorsorge der Bank Schilling. Haben Flessa und Castell die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft um 77,1% beziehungsweise 54,9% verringert, wurden sie in Hammelburg um immerhin 78,3% erhöht. Das Betriebsergebnis der Bank Schilling lag mit 12,4 Mill. Euro dank der günstigeren Ertragslage sowie eines um 58,9% auf 8,2 Mill. Euro angestiegenen Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften mit

12,4 Mill. Euro um 135,7% über dem Vorjahreswert. Im Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge von minus 4,3 Mill. spiegelt sich die Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um just diesen Betrag wider. Auf den verbleibenden Gewinn vor Steuern von 8,14 (4,28) Mill. Euro waren 3,61 (1,42) Mill. Euro an Ertragsteuern fällig. Unterm Strich lag der **Jahresüberschuss** mit 4,5 Mill. Euro immer noch um 58,2% über dem Niveau des Vorjahres von 2,9 Mill. Euro.

Die **Bilanzsumme** der unterfränkischen Privatbank lag am Ende des Geschäftsjahres 2009 bei 1,20 Mrd. Euro und damit geringfügig um 0,4% unter dem Vorjahreswert. Auf der Aktivseite verringerten sich die Kundenforderungen um 3,6% auf 640,0 Mill. Euro – nach Angaben der Bank aufgrund einer weiterhin vorsichtigen Kreditvergabepolitik sowie durch die Vermittlung langfristiger Darlehen an Kooperationspartner. Auch das Interbankenforderungsgeschäft lag mit 144,3 Mill. Euro um 2,5% unter dem Niveau des vorhergegangenen Berichtszeitraums.

Eine „Spezialität“ der Bank Schilling, so wirbt man selbst, ist seit mittlerweile gut 20 Jahren der Handel mit verzinslichen **Wertpapieren**. Im Berichtsjahr 2009 hat sich der Gesamtbestand um 11,0% auf 332,0 (299,1) Mill. Euro erhöht. Er macht damit 27,8% der Summe aller Aktiva aus, was ungefähr den Relationen bei den beiden anderen hier besprochenen Instituten entspricht.

Auf der **Passivseite** stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 22,1% auf 330,6 Mill. Euro an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierten sich derweil um 7,6% auf 735,0 Mill. Euro. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurden zum Jahresultimo 2009 weitere 4,3 Mill. Euro zugeführt. Der nun mit 5,39 Mill. Euro dotierte Fonds trägt nach Feststellung des Jahresabschlusses, neben den Einstellungen in die Gewinnrücklagen von 2,1 Mill. Euro, zur Erhöhung der Eigenmittel bei. Letztere wurden so gemäß § 10 KWG auf 75,4 Mill. Euro erhöht.

Personalien: Aufsichtsrat: Dr. Rudolf Nörr (Vorsitzender), Reinhart Siewert (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Matthias Busch, Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Aloys Tilly



Aus der Bilanz des Bankhauses Max Flessa KG, Bank Schilling & Co AG, Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG

Aus der Bilanz	Bankhaus Max Flessa KG				Bank Schilling & Co AG				Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG			
	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2008		31.12.2009	
	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Kundenkreditvolumen	995,18	1 034,54	+ 4,0	+ 39,36	672,67	652,02	- 3,1	- 20,65	722,83	716,68	- 0,9	- 6,15
Wechselkredite	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Wechselbestand	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Indossamente	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Kundenforderungen	976,24	1 014,14	+ 3,9	+ 37,90	663,74	639,98	- 3,6	- 23,75	706,09	695,66	- 1,5	- 10,43
Avale	18,94	20,40	+ 7,7	+ 1,47	8,93	12,03	+ 34,8	+ 3,10	16,74	21,02	+ 25,5	+ 4,28
Kundeneinlagen	1 279,31	1 396,28	+ 9,1	+ 116,97	795,28	734,98	- 7,6	- 60,29	814,68	743,75	- 8,7	- 70,92
Spareinlagen	320,93	357,82	+ 11,5	+ 36,89	127,72	168,67	+ 32,1	+ 40,95	177,28	260,58	+ 47,0	+ 83,29
Kündigungsfrist 3 Monate	178,82	210,43	+ 17,7	+ 31,61	125,85	167,33	+ 33,0	+ 41,48	110,64	218,98	+ 97,9	+ 108,33
über 3 Monate	142,11	147,39	+ 3,7	+ 5,29	1,87	1,34	- 28,4	- 0,53	66,64	41,60	- 37,6	- 25,04
andere Verbindlichkeiten	958,38	1 038,46	+ 8,4	+ 80,08	667,56	566,31	- 15,2	- 101,24	637,40	483,18	- 24,2	- 154,22
täglich fällig	369,52	514,41	+ 39,2	+ 144,89	211,79	228,66	+ 8,0	+ 16,87	263,29	260,03	- 1,2	- 3,26
befristet	588,86	524,05	- 11,0	- 64,81	455,77	337,65	- 25,9	- 118,11	374,10	223,15	- 40,4	- 150,96
Forderungen an Kreditinstitute	195,58	216,89	+ 10,9	+ 21,31	147,96	144,33	- 2,5	- 3,63	182,16	25,01	- 86,3	- 157,15
täglich fällig	94,58	159,31	+ 68,4	+ 64,73	21,86	56,20	*	+ 34,34	17,21	12,10	- 29,7	- 5,11
andere Forderungen	101,00	57,58	- 43,0	- 43,42	126,10	88,13	- 30,1	- 37,97	164,95	12,91	- 92,2	- 152,04
Bankengelder	379,28	301,31	- 20,6	- 77,97	270,75	330,63	+ 22,1	+ 59,89	224,25	222,22	- 0,9	- 2,03
täglich fällig	6,12	0,65	- 89,5	- 5,47	1,90	10,26	*	+ 8,35	3,87	0,30	- 92,3	- 3,57
befristet	373,16	300,66	- 19,4	- 72,50	268,84	320,38	+ 19,2	+ 51,53	220,38	221,93	+ 0,7	+ 1,54
verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	-	0,00	1,46	0,11	- 92,5	- 1,35	21,00	7,78	- 63,0	- 13,22
begebene Schuldverschreibungen	0,00	0,00	-	0,00	1,46	0,11	- 92,5	- 1,35	21,00	7,78	- 63,0	- 13,22
andere verbiefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Barreserve	35,61	51,79	+ 45,4	+ 16,18	20,70	20,07	- 3,0	- 0,63	8,92	69,98	*	+ 61,05
in % der Gesamtverbindlichkeiten	2,15	3,05	-	-	1,94	1,88	-	-	0,84	7,19	-	-
Eigenmittel	95,30	96,90	+ 1,7	+ 1,60	82,34	83,41	+ 1,3	+ 1,06	54,51	56,51	+ 3,7	+ 2,00
nachrangige Verbindlichkeiten	21,69	20,67	- 4,7	- 1,02	21,06	23,66	+ 12,3	+ 2,60	0,00	0,00	-	0,00
Genussrechte	17,58	17,73	+ 0,9	+ 0,15	15,66	12,71	- 18,9	- 2,95	12,00	12,00	0,0	0,00
Eigenkapital	56,03	58,50	+ 4,4	+ 2,47	45,62	47,04	+ 3,1	+ 1,42	42,51	44,51	+ 4,7	+ 2,00
gezeichnetes Kapital	20,00	20,00	0,0	0,00	31,73	29,94	- 5,6	- 1,79	20,00	20,00	0,0	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	3,51	3,51	0,0	0,00
Gewinnrücklagen	33,50	38,50	+ 14,9	+ 5,00	12,14	14,23	+ 17,1	+ 2,08	17,00	19,00	+ 11,8	+ 2,00
sonst. EK wie Anteile im Fremdbesitz	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Bilanzgewinn	2,53	6,84	*	+ 4,31	1,75	2,87	+ 64,6	+ 1,13	2,00	2,00	0,0	0,00
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	5,34	5,30	-	-	6,86	6,98	-	-	4,85	5,44	-	-
Bilanzsumme	1 783,45	1 829,15	+ 2,6	+ 45,70	1 199,68	1 195,05	- 0,4	- 4,63	1 123,09	1 038,55	- 7,5	- 84,54
Gesamt volumen ¹⁾	1 802,39	1 849,56	+ 2,6	+ 47,17	1 208,61	1 207,08	- 0,1	- 1,53	1 139,83	1 059,57	- 7,0	- 80,26

¹⁾ Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten

Bankhaus Max Flessa KG, Bank Schilling & Co AG, Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG im Kennzahlenvergleich

Bilanz	Bankhaus Max Flessa KG		Bank Schilling & Co AG		Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG	
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
Ausleihquote ¹⁾	55,21	55,93	55,66	54,02	63,42	67,64
Kundenforderungen in % der Bilanzsumme	54,74	55,44	55,33	53,55	62,87	66,98
Forderungen an Banken in % der Bilanzsumme	10,97	11,86	12,33	12,08	16,22	2,41
Wertpapieranlagen ²⁾ in % der Bilanzsumme	29,23	27,09	24,93	27,78	19,33	23,08
darunter Anleihen in % der Bilanzsumme	27,84	25,89	18,59	27,42	15,33	18,76
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	71,73	76,34	66,29	61,50	72,54	71,61
Bankengelder in % der Bilanzsumme	21,27	16,47	22,57	27,67	19,97	21,40
Gesamtverbindlichkeiten ³⁾ in % der Bilanzsumme	93,00	92,81	88,98	89,18	94,38	93,76
Kundeneinlagen in % der Kundenforderungen	131,04	137,68	119,82	114,84	115,38	106,91
Begebene Schuldverschreibungen in % der Bilanzsumme	0,00	0,00	0,12	0,01	1,87	0,75
Zur Ertragsrechnung	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Anteil Zinsüberschuss am Rohertrag	81,53	84,84	52,97	70,78	64,51	68,60
Anteil Provisionsüberschuss am Rohertrag	18,47	15,16	47,03	29,22	35,49	31,40
Anteil Personalkosten am Zinsüberschuss	62,11	52,24	104,28	61,74	71,13	72,38
Anteil Verwaltungskosten am Zinsüberschuss	101,00	84,58	159,04	93,05	117,74	127,11
Zinsertrag in % des Zinsaufwands	139,10	183,82	123,02	169,52	169,37	212,97
Anteil Steuern am Gewinn vor Steuern	2,51	15,34	33,14	44,39	37,17	17,66
Anteil Risikovorsorge am Teilbetriebsergebnis	49,31	5,62	91,58	57,33	73,28	61,46
Anteil Eigenhandel am Betriebsergebnis	48,43	16,22	97,33	65,64	-	-

¹⁾ Kundenkreditvolumen in Prozent des Gesamtvolumens (Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten)

²⁾ Schuldtitel undsonstige, festverzinsliche Werte sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Werte

³⁾ Bankengelder, Kundeneinlagen und verbiefte Verbindlichkeiten

Bilanzen

Wertpapieranlagen des Bankhauses Max Flessa KG, Bank Schilling & Co AG, Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG

Wertpapieranlagen	Bankhaus Max Flessa KG				Bank Schilling & Co AG				Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG			
	31.12.2008	31.12.2009	Veränderungen		31.12.2008	31.12.2009	Veränderungen		31.12.2008	31.12.2009	Veränderungen	
	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	Mill. Euro
Schuldtitle usw.	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
darunter Wechsel	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Festverzinsliche Werte	499,47	473,92	- 5,11	- 25,55	291,25	327,73	+ 12,53	+ 36,48	172,17	194,78	+ 13,13	+ 22,61
darunter												
Geldmarktpapiere	2,98	0,36	- 87,92	- 2,62	67,91	0,00	- 100,00	- 67,91	0,00	0,00	-	0,00
Anleihen	496,49	473,56	- 4,62	- 22,93	222,98	327,68	+ 46,95	+ 104,70	172,17	194,78	+ 13,13	+ 22,61
davon lombardfähig	431,65	404,45	- 6,30	- 27,20	222,98	324,41	+ 45,49	+ 101,43	172,17	194,78	+ 13,13	+ 22,61
eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00	-	0,00	0,35	0,05	- 85,96	- 0,30	0,00	0,00	-	0,00
Aktien	21,86	21,68	- 0,83	- 0,18	7,83	4,22	- 46,10	- 3,61	44,91	44,96	+ 0,10	+ 0,04
Gesamtbestand	521,33	495,60	- 4,94	- 25,73	299,08	331,95	+ 10,99	+ 32,87	217,08	239,74	+ 10,44	+ 22,66

Castell-Bank

Neue Niederlassungen – Zinsüberschuss um 7,4% gestiegen – Provisionsgeschäft rückläufig – Mehraufwand durch IT-Migration – Eigenkapitalrendite von 3,0% – Ausbau des Vermögensmanagements geplant – weiteres Outsourcing im IT-Bereich in Prüfung

Die 1774 gegründete Fürstlich Castell'sche Bank sieht sich als älteste Bank Bayerns. Mit zwölf Filialen in Unter-, Mittel- und Oberfranken ist sie nach wie vor in ihrer Heimatregion verankert. Zudem ist sie mit je einer **Niederlassung** in Heilbronn, Mannheim, München, Nürnberg und Ulm vertreten. Die Repräsentanz in München wurde Anfang des Berichtsjahres eröffnet. Der ebenfalls neu eröffnete Standort Mannheim resultiert aus einem Umzug von Ludwigshafen in neue Räume in der Nachbarstadt. In ihren drei Geschäftsfeldern Vermögensmanagement, Firmenkunden sowie Unternehmens- und Privatkunden stellt die Bank den Mittelstand und „anspruchsvolle“ Privatkunden in den Fokus. Die Bilanzsumme betrug zum Ende des vergangenen Jahres 1,039 Mrd. Euro. Das Institut befindet sich vollständig im Besitz der fürstlichen Familien Castell-Castell und Castell-Rüdenhausen. Neben der Bank betreiben die Inhaber – Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell und Johann-Friedrich Fürst zu Castell-Rüdenhausen – Weinbau sowie Forst- und Landwirtschaft.

Als wichtigste Ertragssäulen nennt die Bank den **Zinsüberschuss** aus dem Kredit- und Einlagengeschäft sowie den Provisionsüberschuss aus dem Vermögensmanagement. Ersterer hat im Berichtsjahr in der GuV in Summe um 7,4% auf 24,01 Mill. Euro zugenommen, Letzterer ist um 10,7%

oder 1,32 Mill. Euro niedriger ausgefallen und beläuft sich per Stichtag auf 10,99 Mill. Euro. Davon veranschlagt die Bank allein den durch das unsichere Marktumfeld bedingten Rückgang des Provisionsüberschusses aus dem Effektengeschäft auf 1,2 Mill. Euro.

Der **Verwaltungsaufwand** einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte liegt mit 30,53 Mill. Euro um 4,19 Mill. Euro über dem Vorjahr. Dabei stieg der Personalaufwand um 1,47 Mill. Euro, die anderen Verwaltungsaufwendungen um 2,75 Mill. Euro. Die Erhöhung führt die Bank im Wesentlichen auf die Kosten für das im Jahr 2009 gestartete IT-Migrationsprojekt zurück. Das Teilergebnis hat sich damit auf 4,48 Mill. Euro nach 8,34 Mill. Euro fast halbiert. Deutlich zurückgeführt werden konnte der Saldo aus der **Risikovorsorge**, und zwar auf 2,75 (6,11) Mill. Euro. Im Kreditportfolio wurden dabei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2,9 Mill. Euro aufgelöst.

Die Ertragssteuern – Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer – werden insgesamt mit 0,43 (1,18) Mill. Euro ausgewiesen. Die Eigentümer der Bank haben auf der Hauptversammlung beschlossen, dass von dem Bilanzgewinn in Höhe von 2 Mill. Euro eine Million ausgeschüttet und eine Million zur Stärkung des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Die genannten Effekte schlagen sich in der Entwicklung der Steuerungsgrößen **Cost Income Ratio** und Eigenkapitalrendite nieder: Die Cost Income Ratio beträgt für das Berichtsjahr 85,5 (73,9)%. Als Eigenkapitalrendite (nach Steuern) werden 3,0% (nach 5,4%) genannt. Zum 31. Bilanzstichtag 2009 waren 289 männliche und weibliche Mitarbeiter (252 Mitarbeiterkapazitäten) bei der Bank beschäftigt.

Der Blick auf die **Bilanzstruktur** zeigt auf der Aktivseite einen auf 66,98 (62,87)% deutlich gestiegenen Anteil der Kundenforderungen und auch der Wertpapieranlagen (23,08% nach 19,33%) an der Bilanzsumme. An Gewicht verloren haben hingegen die Forderungen an Kreditinstitute. Auf der Passivseite der Bilanz decken die Kundeneinlagen mit 71,61 (72,54)% nach wie vor den größten Anteil der Bilanzsumme ab. Zugenommen hat mit 21,4 (19,97)% an der Bilanzsumme das Gewicht der Bankengelder.

In der Ausrichtung ihrer **IT-Technik** hat sich die Bank umorientiert und Mitte September dieses Jahres die Migration auf das Gesamtbanksystem Bank-21 der im genossenschaftlichen Sektor angesiedelten GAD Münster erwartet sie eine Reduzierung der Komplexität ihrer IT-Landschaft sowie ihrer IT-Kosten. Die hauseigenen Anforderungen an die Wertpapierabwicklung in schlanken und durchgängigen Prozessen sieht sie durch die Anbindung des neuen Systems an das Verfahren „WP2“ der Deutschen Wertpapier-Service-Bank AG (Dwp-Bank) gewährleistet. Gleiches erhofft sie sich für den Zahlungsverkehr, der unter dem neuen System über die DZ Bank abgewickelt wird.

Personalien: Aufsichtsrat: Hans Hermann Reschke (Vorsitzender bis 29. April 2009, Ehrenvorsitzender ab 30. April 2009), Andreas de Maizière (Vorsitzender ab 30. April 2009), Johann-Friedrich Fürst zu Castell-Rüdenhausen (stellvertretender Vorsitzender), Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Thilo H. Wendenburg (Sprecher seit 15. August 2009), Wolf-Christian Maßner (bis 30. September 2009), Stefan Trillig (seit 1. Juli 2009), Klaus Vikuk